



MAGAZIN DER KATH. KIRCHENGEMEINDE

AUSGABE 14 | 15. MAI BIS 14. AUG. 2024



Sankt Klara
und Franziskus

Katholische Kirchengemeinde
Hanau Großkrotzenburg

gemeinsam



IM HERZEN

barfuß

| | | | |
|-----------|--|----|--|
| ● ● ● ● ● | EDITORIAL | | |
| | Im Herzen barfuß – Pfr. Manuel Stickel | 3 | |
| ● ● ● ● ● | TITELTHEMA | | |
| | Im Herzen barfuß – denn Zukunft wird es immer geben | 4 | |
| ● ● ● ● ● | LEBEN IN DER GEMEINDE | | |
| | ¡Adios! – Iñaki Blanco Pérez | 7 | |
| | Pfingsten: Das Fest unseres Lebens | 8 | |
| | Lichterprozession in Großauheim • R.E.F.R.E.S.H. | 14 | |
| | Angebote für Senioren | 18 | |
| | Hochzeit • Taufen • Geburtstagsgrüße | 19 | |
| | Demokratie geht durch den Magen | 20 | |
| | Gelegenheit zum Mitsingen – St. Cäcilia | 21 | |
| | Firmung 2024: Kirche begeistert wieder | 27 | |
| | Orgelfeierstunde • Gesänge aus Taizé | 30 | |
| ● ● ● ● ● | VERANSTALTUNGEN | | |
| | Kirchencafés • Buswallfahrt Walldürn | 16 | |
| | Fußwallfahrt Walldürn | 17 | |
| | Pfarrlicher Krankenhausbesuchsdienst | 31 | |
| | Großauheimer Kerb | 32 | |
| | Zeltlager 2024 • Pfarrfest 2024 | 45 | |
| ● ● ● ● ● | ZEIT ZUR TRAUER | | |
| | Trauerspaziergang | 23 | |
| ● ● ● ● ● | GESICHTER DER GEMEINDE | | |
| | Wenn Glaube unter die Haut geht | 24 | |
| ● ● ● ● ● | SCHULE UND GLAUBE | | |
| | St. Josef Schule: „Viele Hände – schnelles Ende“ | 34 | |
| | Tanzen macht mich fröhlich und stark | 35 | |
| ● ● ● ● ● | IMPULS | | |
| | Monstranz und Demonstration | 13 | |
| | Barfuß gehen | 15 | |
| ● ● ● ● ● | RÜCKBLICK | | |
| | Lagerfeuersingen • Seniorenfasching MN | 38 | |
| | Weltgebetstag • Demokratie pur | 39 | |
| | Hanauer Liturgiekreis • Denk-Mal-Wanderung | 40 | |
| | Frauen für Frieden • R.E.F.R.E.S.H. • | | |
| | Osterbasteln in St. Laurentius | 41 | |
| | 72-Std.-Aktion: „Uns schickt der Himmel“ | 42 | |
| | Erstkommunion in Mariae Namen und St. Laurentius | 44 | |
| ● ● ● ● ● | GRUPPEN UND KREISE | | |
| | Weltläden Hanau, Großauheim und Großkrotzenburg: Weltladentag 2024 | 37 | |
| ● ● ● ● ● | GOTTESDIENSTE | | |
| | Besondere Gottesdienste | 10 | |
| | Kinder- und Familiengottesdienste | 12 | |
| | Gottesdienstzeiten | 47 | |
| ● ● ● ● ● | KONTAKT • ANSPRECHPARTNER | 48 | |

IMPRESSUM



HERAUSGEBER ■ Katholische Kirchengemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau · Großkrotzenburg, verantwortl. Pfarradministrator Manuel Stickel www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de · E-Mail: pfarrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de | **REDAKTION** Ute Helfrich · Birgit Imgram Norbert Klinger · Maurice Radauscher · E-Mail: gemeinsam@gmx.de | **VERTRIEBSORGANISATION** Marijke Graafsma, Ute Helfrich | **ANZEIGEN** Heike Wegner-Repke | **FOTOS** istockphoto.com · pixabay.com · Pfarrbriefservice.de | **LAYOUT & PRODUKTION** Heike Wegner-Repke
DRUCK Druckerei Kümmel KG · 63512 Hainburg | **AUFLAGE** 6.320 Stück |

■ **HINWEISE** „gemeinsam“ ist das Kirchenmagazin der Pfarrgemeinde Sankt Klara und Franziskus Hanau · Großkrotzenburg.

Das Kirchenmagazin liegt in den katholischen Kirchen aus und wird in Großauheim und Großkrotzenburg und zum Teil in der Innenstadt Hanau und Wolfgang an alle katholischen Haushalte kostenlos verteilt. Die Finanzierung erfolgt durch unsere Inserenten und aus Spenden. Spendenkonto: Bitte im Pfarrbüro erfragen. Danke! | Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr und behalten uns Kürzungen vor. ■



Im Herzen barfuß

Ich stehe an der Kasse und räume den Einkaufswagen aus. Plötzlich schießt es mir in den Sinn: Du hast das Portemonnaie zu Hause gelassen. In Zeiten von Giropay und Co. kann ich zumeist den Einkauf fortsetzen. Früher wäre hier Schluss gewesen. Ja, es kommt vor, dass ich die Tasche vergesse, den Schirm stehen lasse oder die Jacke irgendwo hängen lasse, weil doch gerade noch Sommer war. Aber eines habe ich noch nie vergessen: meine Schuhe. Spätestens wenn ich das Haus verlasse, ziehe ich sie an. Wer will schon nasse Füße haben? Oder in eine Scherbe treten und sich verletzen? Mit meinen Schuhen traue ich mir manchen Sprung zu, vor dem ich barfuß zurückschrecken würde. Und schneller bin ich auch, wenn ich nicht ständig überlegen muss, wohin ich gerade trete.

Bei ihrer Aussendung gibt Jesus den Aposteln folgende Regel mit auf den Weg: „Steckt nicht Gold, Silber und Kupfermünzen in euren Gürtel! Nehmt keine Vorratstasche mit auf den Weg, kein zweites Hemd, keine Schuhe, keinen Wanderstab; denn wer arbeitet, ist seines Lohnes wert. (Mt 10, 9+10)

Da sind sie wieder, die Dinge, auf die ich eigentlich nur im Notfall verzichten kann. Zugegeben: auch ich genieße das Gefühl, nach einem langen Tag auf

den Beinen die Schuhe auszuziehen, die schon längst zu drücken begannen. Es ist schön, Luft an die Zehen zu lassen, den Boden zu spüren, die trägen Muskeln zu spannen und mich aufzurichten. Ich erinnere mich an die innere Anspannung, wenn ich als Jugendlicher versuchte, nachts unbemerkt die Treppe hochzuschleichen, weil ich wieder viel zu spät nach Hause gekommen war, oder die Freude, sich auf leisen Sohlen anzuschleichen. Aber immer barfuß gehen? Das könnte ich sicher nicht.

Ich denke, Jesus geht es vor allem um eine Haltung. Wer barfuß geht, muss achtsam gehen. Er muss schauen, wohin der nächste Schritt geht, er muss auch sehen, was ihm entgegenkommt. Es kommt nicht auf die Fähigkeiten und Sicherheiten an, die jeder mit auf den Weg nimmt, sagt Anselm Grün, es geht um das Unterwegssein als Pilger und das Durchlässigwerden für den Geist Gottes. Nicht Leistungsdruck und Perfektion sind Begleiter Glaubender, sondern Achtsamkeit und Frieden.

„Bodenständig“, wie er war, hat der heilige Franziskus den Auftrag Jesu wörtlich genommen und ist nach seiner Bekehrung viele Wege barfuß gegangen. Wie Mose unterwegs auf heiligem Boden (vgl. Ex 3, 5). Er war überzeugt: in

Schöpfung und Geschöpf begegnet mir der Geist des Schöpfers. Diese Erwartung des Heiligen in ganz Alltäglichem gab ihm den Mut, sich ganz grundsätzlich innerlich berühren zu lassen – auch auf die Gefahr hin, verletzt zu werden. Franziskus ging als Suchender im Herzen barfuß durch die Welt.



Foto: Kati auf Pixabay

Vielleicht würde Franziskus uns heute raten: lege mal bewusst die inneren und äußeren Schuhe ab und spüre, auf welchem Grund Du stehst. Wo brauchst es gerade mehr Achtsamkeit? Für Dich, für andere, für die Schöpfung? Welche Wege sind zu steinig geworden? Wo versinkst Du gerade ins Bodenlose? In welcher Begegnung kannst Du ein Wort oder eine Geste des Friedens bringen?

Ihr Manuel Stickel, Pfr.

Im Herzen barfuß – denn Zukunft wird es immer geben



Als Franziskus sein Herz öffnete, um seinen Glauben zu teilen, ging er selbst beschenkt nach Hause. In seinem kindlichen Gottvertrauen entdecken wir einen Weg in die Zukunft, so düster die Zeiten für viele erscheinen.

Zukunftsangst oder wenigstens Pessimismus sind in den letzten Jahren stark verbreitet. Vor allem unter jungen Menschen ist das so. Aber was haben die auch anderes erlebt außer Krisen, Pandemie und Kriegsmeldungen? Als ich in den Neunzigern Kind war, waren Wohlstand und Frieden selbstverständlich. Selbst die Auswirkungen des 11. September 2001 auf meine jugendliche Unbeschwertheit fielen gering aus – immerhin wurde sogar die Wehrpflicht noch ausgesetzt, bis ich im Musterungsalter war. Das Thema Bundeswehr spielte für mich und meine Freunde keine Rolle mehr. Seit Putins Überfall auf die Ukraine scheint es dagegen kein anderes Thema in den Nachrichten mehr zu geben außer Waffenlieferungen und Verteidigung.

Ohne Waffen, ohne Rüstung, war der Heilige Franziskus über die Station Palästina nach Ägypten gereist, im Jahr 1219, als unbewaffneter Teilnehmer am fünften Kreuzzug. Nicht erst seit vergangenem Oktober ist der Nahe Osten ein Kriegsschauplatz, auch nicht erst seit der Staatsgründung Israels. Nur die Akteure waren zur Zeit des Franz von Assisi andere. Damals wollten christliche Heerscharen die Heilige Stadt Jerusalem von den muslimischen Herrschern befreien. Dabei hatten sie zunächst die ägyptische Stadt Damiette erobert. Und hier stand Bruder Franz nun ohne Schild, ohne Schwert und ohne Absicht zu töten. Stattdessen wollte er den muslimischen Sultan mit Worten für den christlichen Glauben gewinnen, dadurch Frieden schaffen ohne Blutvergießen – und er war bereit, als unbewaffneter Friedensstifter für diese friedliche Mission im Namen Jesu zu sterben, der selbst keine Gewalt angewandt hatte.

Ich staune aufgrund der Lebensgeschichte von Franziskus über diesen Mut, diese Überzeugung, über sein Gottvertrauen. Bedenken wir, dass es erst die schreckliche Erfahrung von Kriegsgewalt und Kriegsgefangenschaft war, die zur Bekehrung des jungen Franz geführt

hatte. Jetzt setzte er sich freiwillig wieder einem Krieg aus, doch diesmal ohne Schwert. Manche Quellen sagen, dass der Sultan angetan von der Predigt des Mönches war, ohne dass sich dieser bekehrte. Ein Dialog hatte stattgefunden, in dem beide Seiten von der Religion des anderen etwas mitnehmen konnten. Wieder zu Hause verbreitete Franziskus die Idee, dreimal am Tag die Kirchenglocken zum Gebet läuten zu lassen. Das hatte er vom fünfmaligen täglichen Gebetsruf im Islam gelernt!

„Wovon das Herz voll ist, davon spricht der Mund“, heißt es in der Schrift, und so war Franziskus gepolt. Spirituell war die Herzensöffnung im muslimischen Heerlager sicherlich keine Enttäuschung, doch sein ursprüngliches missionarisches Ziel und auch den Frieden konnte Franziskus nicht erreichen. Wenn sein offenes Herz zu sprechen oder gar zu singen begann, dann war es gleichsam ungeschützt, entblößt, sozusagen barfuß unterwegs auf der Reise zu anderen Herzen, unwissend, ob diese Öffnung zu Erfolg oder Enttäuschung führte.

Barfuß bedeutet unbeschuhet. Der Fuß verzichtet auf das Anlegen seiner Rüstung so wie Franziskus auf dem

Kreuzzug. Wer barfuß läuft, hat Hautkontakt zur Umgebung unter seinen Füßen, zu den Straßen der Menschen und zur Schöpfung Gottes. Überzeugte Barfußläufer lieben dieses intensive, unmittelbare Gefühl. Doch wer barfuß läuft, macht sich verletzlicher als die beschuht Wandelnden. Der spitze Stein, die Glasscherbe, die Biene auf dem Klee, sie alle könnten den barfuß Laufenden verletzen. Der Preis für Offenheit und Hautkontakt, für ein direktes Erleben ist die Verletzlichkeit. So wie Franziskus, der mit schonungsloser Offenheit seines Herzens sein Leben regelrecht in die Hände der Feinde legte – und mit der Erfahrung eines fruchtbaren Dialoges beschenkt wurde.

Franziskus hielt sich auf dem Weg dorthin radikal an die Spielregeln des Reiches Gottes, von dem Jesus immerfort gesprochen hatte – die Letzten werden die Ersten sein; wer sich selbst erniedrigt, wird erhöht werden; wer der Größte sein will, soll der Diener aller sein; selig, die keine Gewalt anwenden, denn sie werden das Land erben... Indem Franziskus nach diesen Regeln spielte, wurde aus einem aufgrund seiner Offenheit völlig Verletzlichen ein unbeschwert in seine Zukunft gehender Mensch.

So, wie das Kind auf dem Titelbild dieser Ausgabe. So stelle ich mir Franz von Assisi vor, wenn er durch Gottes Schöpfung wanderte. Wie ein kleines

Kind entdeckte er immer wieder neu die Schönheit der kleinen Dinge, blieb vielleicht staunend vor einem Baum stehen und würdigte den Augenblick mit einem spontanen Lied: „*Ich lobe dich, Gott, für meinen Bruder, diesen prächtigen Baum – wer weiß, wie viele Jahre er vor mir hier stand und wie lange er noch stehen wird, wenn ich längst bei dir zu Hause angekommen bin?*“ Im völligen Vertrauen auf die Vorsehung und in der Begeisterung für jedes noch so kleine Detail im Kunstwerk Gottes kommt es dem im Herzen barfuß durch die Welt Gehenden nicht in den Sinn, Angst vor der Zukunft zu haben.

Das kleine Kind auf dem Titel interessiert sich nicht für die Zukunft, deshalb fürchtet es sie auch nicht. Es sieht nur die Gegenwart und die Schönheit darin und spürt sie mit allen Sinnen, auch auf der Haut und unter den Füßen. So war Franziskus bis zum Ende seines Lebens. Er nahm Jesus wörtlich, der sagt:

„Sucht zuerst das Reich Gottes und die Gerechtigkeit; dann wird euch alles

andere dazugegeben. Sorgt euch also nicht um morgen; denn der morgige Tag wird für sich selbst sorgen. Jeder Tag hat genug an seiner eigenen Plage.“

Matthäus 6,36

Jesus und sein Nachfolger Franziskus können uns ein Vorbild sein in ihrem unerschöpflichen Vertrauen, dass Gott uns gibt, was wir brauchen, und uns zum Frieden führen wird, egal wie viele Steigungen und Wendungen der Weg dorthin hat. Vielleicht trauen wir uns, manchmal ein Stück dieses Weges barfuß zu gehen und unser Herz zu öffnen. In einer Zeit voller Spaltung und Unsicherheit erscheint es uns zunächst nicht ratsam zu sein, unsere Verteidigung somit fallen zu lassen. Doch das offene Herz kann im Dialog mit Menschen und Gott auch beschenkt werden wie Franziskus im Gespräch mit dem Sultan. Sonst bleiben wir in unseren Blasen, die die gegenwärtigen Spaltungen und gegenseitigen Verwerfungen erst hervorbringen.

Und sicherlich ist ein offenes Herz für die anderen, die Schöpfung, den Augenblick auch offen für das Wirken Gottes, der durch seinen Propheten sagt:

Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke – Spruch des Herrn –, Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.

Jeremia 29,11

Maurice Radauscher



Schreinerei Glaserei

Kurzschenkel

Seit 1876

• Innenausbau • Möbel • Glaserei • Türöffnung

Schreinerei Kurzschenkel • Rochusstraße 5 • 63457 Hanau
Tel. 06181 54379 • Fax 06181 6186466 • Mobil 0170 4909746

www.schreinerei-kurzschenkel.de



SEIT 1871

MATULKA

SCHLOSSEREI • METALLBAU • STAHLBAU

Spitzenweg 12
D-63457 Hanau
Fon 06181- 5 24 86
www.matulka-gmbh.de



ENERGIE AUS EINER HAND.

Ihre Vorteile:

- ✓ Günstige Tarife
- ✓ Nachhaltig
- ✓ Voller Service
- ✓ Vor Ort und nah

Seit
mehr als
60
Jahren!

Gemeindewerke Großkrotzenburg GmbH | Im Flachsgewann 2a | 63538 Großkrotzenburg
Tel. 06186 91500-111 | www.gemeindewerke-grosskrotzenburg.de

Buchhandlung Lesebär

Ganz in Ihrer Nähe in Großkrotzenburg
(Parkplätze direkt vor der Tür)

lesebaer@t-online.de
Tel. 06186/912345
www.lesebaer24.de

Alle online bestellten Artikel können wahlweise
in die Buchhandlung oder an jede gewünschte
Adresse geliefert werden.



Thomas Mohler
Bahnhofstraße 16 • Großkrotzenburg

RECHT AM PLATZ

RECHTSANWÄLTE
MALEK & ILLE



S. Malek

Ihre Spezialisten im:

- Arbeitsrecht
- Verkehrsrecht
- Familien- und Erbrecht
- Miet- und WEG-Recht
- Werkvertragsrecht

malek@recht-am-platz.de
Tel (0 61 81) 9 69 26 40



C. Ille

ille@recht-am-platz.de
Tel (0 61 81) 9 88 27 20

Rochusplatz 2 • Großauheim



¡Adios!

Vor ein paar Jahren habe ich hier einen Artikel geschrieben und Hola gesagt, heute ist es Zeit, auf Wiedersehen zu sagen. Ab Mai wirst Du mich hier nicht mehr so oft sehen, denn ich beginne eine neue Stelle weit weg von Hanau, in Limburg, als Referent für die Gemeinden der Katholiken mit einer anderen Muttersprache.

Was als Experiment voller Ungewissheit begann, in einem anderen Land, mit einer anderen Sprache, hat sich zur längsten und stabilsten Zeit meines Lebens entwickelt. Meine älteste Tochter begann zu sprechen und ihre ersten Schritte am Altar von Heilig Geist in der Waldsiedlung zu machen, heute wird sie ihre Erstkommunion feiern und liest ab und zu eine Lesung in der Kindermesse in Mariae Namen.

Im Laufe dieser Jahre habt Ihr mich hier und dort gesehen, in Euren Kirchen, in Euren Gemeinden, auf Euren Straßen und Märkten. Ihr habt mich in Eure Häuser eingeladen und wir haben uns gemeinsam von lieben Menschen verabschiedet. Wir haben geredet, geschrien, getanzt, gebetet und viel Kaffee getrunken. Vieles hat sich

verändert (fast alles außer meinem Akzent), ich habe weniger Haare und mehr graue Haare, aber ich habe versucht, mit Gottes Hilfe mein Bestes zu geben. Jetzt ist es also an der Zeit, mich zu entschuldigen und zu bedanken. Es tut mir aufrichtig leid, wenn ich Dich mit einer meiner Handlungen verärgert habe oder wenn ich der Aufgabe nicht gewachsen war, das war nie meine Absicht. Und tausend Dank von ganzem Herzen an alle Menschen, die mich auf diesem Weg begleitet haben, die mich in schlechten Zeiten ermutigt und unterstützt haben, und auch an diejenigen, die mir konstruktive Kritik gegeben haben.

Im Spanischen ist das Wort Adios die übliche Art, sich zu verabschieden, eine verkürzte Form von „Te encomiendo a Dios“ – Ich empfehle dich Gott – das wünsche ich Euch allen und Euren Gemeinden auch.

Ich gehe nicht weit weg, ich muss nur den Fluss überqueren. Viele von Euch haben meine Nummer, vergesst nicht anzurufen, Ihr wisst, dass ich mir immer Zeit für einen Kaffee nehme. ¡Adios!

Iñaki Blanco Pérez



Foto: Bianca Bastian

Weihnachten und Ostern, Vater und Sohn – damit verbinden viele Gefühle, Bräuche, Bilder. Zu Pfingsten und zu Gottes Geist fällt den meisten nicht so viel ein. Doch mehr als jedes andere Kirchenfest ist Pfingsten das Fest unseres Lebens als Christin oder Christ.



Pfingsten: Das Fest unseres Lebens

Religionsunterricht, 8. Klasse, Thema Kirchenjahr. Ich erinnere mich, dass mich der Lehrer damals nach Pfingsten fragte und ich konnte nichts dazu sagen. Ich vermute: So geht es vielen. Weihnachten ist einfach. Ich höre „Weihnachten“ und sofort denke ich an Kerzen, Kindheits-erinnerungen und Lieder. Und in deren Texten finde ich Antworten für meinen damaligen Lehrer: „Welt ging verloren, Christ ward geboren.“ Ostern ist zumindest Kirchgängern noch ein Begriff, den am Karfreitag am Mainufer lustige Grillpartys veranstaltenden Mitmenschen schon nicht mehr.

Ja, und bei Pfingsten... da zucken selbst die kirchlich Engagierten schnell mit den Schultern. Pfingstferien gibt's in Bayern und in Hanau, das Fußball-Kreispokalfinale im Dröse-Stadion. Am Pfingstwochenende kann man schöne Radtouren machen. Oder Kurzurlaub. Ach, da kam der Heilige Geist? Hat das was mit der Kirche zu tun?

Genau! Mit der Kirche hat das was zu tun. Mit allen Getauften. Mit allen, die

an Jesus glauben. Mit allen, die in der Kirche mitmachen. Wir alle sind diese Kirche. Pfingsten wird oft als deren Geburtstag genannt. Die Hebamme bei dieser Geburt war die Heilige Geistkraft Gottes. Und eben diese „Kraft von oben“, wie Jesus den Geist angekündigt hat, ist der Lebensatem der Kirche, den er nach der Auferstehung seinen Jüngern

Bild von Gerd Altmann auf Pixabay



eingehaucht an: „Empfangt den Heiligen Geist“. Das war sozusagen die erste Firmung.

Sich Jesus vorzustellen ist leicht. Und Gott geht auch noch. Durch den Propheten Hosea sagt Gott zwar „Gott bin ich und nicht Mann“, aber weil wir mit Jesus Gott Vater nennen und „Vater unser“

beten, denken wir eben doch oft an eine Art Vaterfigur. Aber wie soll ich mir den Heiligen Geist vorstellen? Darüber hat der Schriftgelehrte Nikodemus schon mit Jesus diskutiert. Jesus erklärte Nikodemus:

„Der Wind weht, wo er will; Du hörst sein Brausen, weißt aber nicht, woher er kommt und wohin er geht. So ist es mit jedem, der aus dem Geist geboren ist.“ (Johannes 3,8)

Den Wind sehe ich nicht. Aber ich kann ihn hören und seine Auswirkungen sehen. Ein Blatt wird durch die Luft getragen, ein Luftballon ändert die Richtung, ein Baum wird vom Sturm enturzelt. Sanft und mächtig zugleich ist der Wind. Ebenso ist der Heilige Geist, die Kraft Gottes, das Band der Liebe zwischen Vater und Sohn, mit dem alle Getauften in die dreifaltige göttliche Liebe „eingebunden“ werden. Denn in der Taufe haben alle Christinnen und Christen den Heiligen Geist empfangen. In der Firmung wird er Jugendlichen oder Erwachsenen noch einmal explizit als „Beistand“ (Johannes 16,7) zuge-

sichert. Er schenkt allen, die Jesus folgen, die ihm ähnlich werden wollen, großartige Gaben. Er hilft uns, einander zu verstehen, so wie am ersten Pfingstfest alle Menschen die Jünger Jesu in ihrer Muttersprache hören und dadurch verstehen konnten.

Pfingsten ist nicht etwas, was vor 2000 Jahren in Jerusalem passierte, als die Jünger nach dem Tod und der Auferstehung von Jesus das erste Mal öffentlich predigten. Pfingsten passiert jedes Mal, wenn wir in Wort oder Tat unseren Glauben leben und der Welt aufs Neue zeigen: Jesus lebt, sein Geist lebt in mir und gemeinsam verändern wir die Welt.

Das ist unser Auftrag und dabei hat uns Jesus nicht allein gelassen. Die Geistkraft Gottes ist immer mit dabei. So sieht mein Leben aus als Jünger Jesu, als Christ. Deshalb ist Pfingsten mein Fest – unser Fest, denn Kirche bin ich nicht allein, sondern nur mit den anderen, die Jesus folgen – und mit dem Heiligen Geist.

Maurice Radauscher

MAIANDACHTEN

■ **Dienstag, 14., 21. und 28. Mai, 18.00 Uhr** in St. Laurentius

■ **Mittwoch, 15. Mai, 18.00 Uhr:**
Fuß-/Radwallfahrt ab
St. Laurentius zur **Liebfrauenheide**,
um **19.15 Uhr** Heilige Messe dort

■ **Donnerstag, 16. und 23. Mai, 17.30 Uhr** in Heilig Geist
Großauheim

■ **Freitag, 17. Mai, 17.30 Uhr**
in **Mariae Namen**

■ **Dienstag, 21. Mai, 17.30 Uhr** in
Heilig Geist Lamboy

■ **Freitag, 31. Mai, 9.00 Uhr,**
Heilige Messe mit Maiandacht in
Mariae Namen

WALLFAHRT zur Liebfrauenheide

Mittwoch, 15. Mai

■ **18.00 Uhr:** Treffpunkt an der
Laurentiuskirche

19.15 Uhr: Abendmesse an der
Wallfahrtskirche

PFINGSTEN

Samstag, 18. Mai

■ **18.00 Uhr:** Vorabendmesse in
Mariae Namen, St. Jakobus und
St. Laurentius

BESONDERE GOTTESDIENSTE

Sonntag, 19. Mai

■ **9.00 Uhr:** Eucharistiefeier in

Hl. Geist Lamboy

■ **10.30 Uhr:** Eucharistiefeier in **St. Paul**
und **St. Laurentius**

MARIAE NAMEN:

■ **10.45 Uhr:** Hochamt in vielen Sprachen,
mit Schola

■ **17.00 Uhr:** Pfingstvesper

■ **18.00 Uhr:** Abendmesse

Montag, 20. Mai

■ **9.00 Uhr:** Eucharistiefeier in
Heilig Geist Lamboy und **St. Jakobus**

■ **10.45 Uhr:** Hochamt in **Mariae Namen**

■ **11.00 Uhr:** Ökumenischer Pfingst-
gottesdienst im **Franziskanerkloster**
Kreuzburg

■ **17.00 Uhr:** Jugendgottesdienst mit den
Firmbewerbern in **Hl. Geist Lamboy**

DREIFALTIGKEITSFEST

Samstag, 25. Mai

■ **18.00 Uhr:** Vorabendmesse
in **Mariae Namen, St. Jakobus** und
St. Laurentius

Sonntag, 26. Mai

■ **9.00 Uhr:** Eucharistiefeier
in **Hl. Geist Lamboy**

■ **10.30 Uhr:** Eucharistiefeier
in **St. Laurentius**

■ **10.30 Uhr:** Eucharistiefeier
in **Heilig Geist Großauheim**,
Diamantenes Priesterjubiläum von
Pfarrer Sperling,
anschließend Kirchweihfest

■ **10.45 Uhr:** Hochamt in **Mariae Namen**

■ **18.00 Uhr:** Abendmesse
in **Mariae Namen**





KIRCHWEIHFEST 2024

Sonntag, 26. Mai



und DIAMANTENES PRIESTERJUBILÄUM

von Pfarrer Lothar Sperling

10.30 Uhr: Hochamt im Pfarrgarten, musikalisch mitgestaltet vom Musikverein Excelsa und der Kita Heilig Geist

ab 11.30 Uhr: Frühschoppen mit der Excelsa • vielfältiges und multikulturelles Buffet von der Kita Heilig Geist • Kinderprogramm

Wer uns mit einem Salat oder Kuchen beim Mittagessen unterstützen möchte, bitte im Pfarrbüro bei Fr. Rosenberger melden.

Pfarrzentrum Heilig Geist · Waldsiedlung-Großauheim · John-F.-Kennedy-Str. 24

FRONLEICHNAM

Donnerstag, 30. Mai

8.00 Uhr: Eucharistiefeier mit Aussendung der Fußwallfahrer nach Walldürn in **St. Laurentius**

9.30 Uhr: Eucharistiefeier auf dem **Marktplatz Hanau**, anschließend **Prozession durch die Innenstadt** (bei Regen Eucharistiefeiern in den Kirchorten)

FRONLEICHNAMSOKTAV

Donnerstag, 6. Juni

20.30 Uhr: Eucharistiefeier in **St. Paul**, anschl. Lichterprozession

KIRCHWEIH (Kerb)

Sonntag, 14. Juli

10.30 Uhr: Festmesse in **St. Paul**

HL. JAKOBUS (25. Juli)

Samstag, 27. Juli

18.00 Uhr: Patronatsmesse in **St. Jakobus**

HL. KLARA (11. August)

Samstag, 10. August

- 18.00 Uhr:** Vorabendmesse in **Mariae Namen** und **St. Jakobus**
- 18.00 Uhr:** Vorabendmesse in **St. Laurentius**, anschließend Laurentiuspicknick

Sonntag, 11. August

- 9.00 Uhr:** Eucharistiefeier in **Heilig Geist Lamboy**
- 10.30 Uhr:** Eucharistiefeier in **St. Paul** und **St. Laurentius**
- 10.45 Uhr:** Hochamt in **Mariae Namen**
- 18.00 Uhr:** Abendmesse in **Mariae Namen**

MARIAE HIMMELFAHRT

jeweils mit Kräuterweihe

Donnerstag, 15. August

- 9.00 Uhr:** Hochamt in **Mariae Namen**
- 18.00 Uhr:** Eucharistiefeier in **Heilig Geist Großauheim** und **Heilig Geist Lamboy**
- 19.00 Uhr:** Eucharistiefeier in **St. Laurentius**

HL. ROCHUS (16. August)

Sonntag, 18. August

- 10.30 Uhr:** verlobtes Amt in **St. Paul**, anschl. Prozession zum Rochusplatz

■ Am **13. jeden Monats, um 18 Uhr**,
FATIMA-MESSE für den Frieden in
der **Kirche Mariae Namen**

**PFARRFEST ST. KLARA
UND FRANZISKUS AM
KIRCHORT**

ST. LAURENTIUS 23. – 25. Aug.

Samstag, 24. August

■ **18.00 Uhr:** Vorabendmesse

Sonntag, 25. August

■ **10.30 Uhr:** Eucharistiefeier

SCHULANFANG

Montag, 26. August, Dienstag,

27. August, Mittwoch, 28. August

■ Ökumenische Schulanfangsgottes-
dienste an den unterschiedlichen
Kirchorten

**KIRCHWEIH
ST. LAURENTIUS**

Sonntag, 8. September, 10.00 Uhr:

■ Eucharistiefeier im Festzelt



KIRCHE ST. LAURENTIUS

in Großkrotzenburg **im Pfarrheim**

■ **Sonntag, 2. Juni und 14. Juli**, jeweils
um **10.15 Uhr**

Fronleichnam

Glaubensfest unter freiem Himmel
unter dem Motto:

„DU GEHST MIT“

30. Mai 2024 um 9.30 Uhr,
Marktplatz Hanau

Heilige Messe – im Anschluss
Prozession durch die Innenstadt

Wir freuen uns ab 8.00 Uhr über Hilfe beim Aufbau der Bänke.



KIRCHE MARIAE NAMEN

■ **Sonntag, 16. Juni**

10.45 Uhr: Kindermesse zur Fußball-
Europameisterschaft
„Komm in Deinem Lieblingstrikot!“
mit Einführung neuer Messdiener.
Danach Familientreff im Pfarrsaal

■ **Sonntag, 7. Juli**

10.45 Uhr: Kindermesse vor den Ferien
mit Reisesegen für die Sommerferien.
Danach Familientreff im Pfarrsaal

Monstranz und Demonstration

Während meines Theologie-Studiums sah ich mich genötigt, nachträglich die Prüfung zum „Großen Latinum“ abzulegen. Mit großer Unlust habe ich lateinische Vokabeln gepaukt und versucht, mir die komplizierten Regeln der Grammatik anzueignen. Der Nutzeffekt dieser Beschäftigung mit Caesars Kriegsberichterstattung und Ciceros Brandreden war gering. Aber man lernt nie etwas völlig umsonst. Immerhin sind mir die Wurzeln mancher Fremdwörter dadurch klarer geworden und Zusammenhänge wurden sichtbar.

Zum Beispiel der zwischen „Monstranz“ und „Demonstration“. Beide gehen auf das Wort „monstrare“ zurück und das bedeutet: „zeigen, hinweisen“. Die Monstranz weist darauf hin, dass hier unser Herr Jesus Christus in verborgener Form anwesend ist. In der Demonstration wird auf Missstände in dieser Welt hingewiesen. In der Fronleichnamsprozession zeigen wir nun gewissermaßen dem verborgen anwesenden Herrn Glanz und Elend dieser Welt. Wir setzen ihn allem



Foto: B. Ingram

Ungemach unseres irdischen Daseins aus. Im Gebet tragen wir das, was uns bewegt und besorgt vor unseren Herrn und wir bitten ihn um Beistand, um die Not dieser Welt zu wenden. Damit wird aus der Prozession mit der Monstranz eben auch eine Demonstration für mehr Menschlichkeit, für Frieden, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit.

Umgekehrt hat diese Bewegung durch die Stadt natürlich auch demonstrativen Charakter für die Öffentlichkeit. Die Prozession – das heißt wörtlich übersetzt ja „das Voranschreiten“ – die soll also sagen: Unsere Welt geht nicht Chaos und Untergang entgegen; es gibt vielmehr Hoffnung auf Veränderung im Hier und Jetzt und Hoffnung auf Vollendung in ungeahnter Fülle. Und ein gewisser Glanz und die Freude an schönen Gesängen, die ja zur Prozession gehören, die sollen schon ein wenig davon zum Vorschein bringen. Hoffnung und Zuversicht am Leben zu erhalten, genau das sind wir der Welt schuldig.

Deshalb, liebe Leserinnen und Leser von „**gemeinsam**“, die freundliche, herzliche und auch dringende Einladung, doch mitzumachen bei der Fronleichnamsprozession (oder auch Fronleichnamsdemonstration) am Donnerstag, 30. Mai, nach der Heiligen Messe um 9.30 Uhr auf dem Marktplatz in Hanau.

Norbert Klinger

Lichterprozession in Großauheim



Am **Donnerstag, 6. Juni**, findet am Kirchort St. Jakobus, Großauheim, die traditionelle Lichterprozession nach einem **feierlichen Gottesdienst um 20.30 Uhr** in der Paulskirche am Main statt.

Das Besondere an dieser Prozession ist ihr Zeitpunkt nach Sonnenuntergang, die geschmückten und mit Kerzenlicht beleuchteten Häuser der Anwohner und der Blumentepich vor dem Hauptportal der Paulskirche. Die Teilnehmer/innen erleuchten zusätzlich mit ihren Kerzen den Weg.



Fotos: privat



**Freitag,
28. Juni um 19 Uhr**

mit Pater André Kulla OMI,
Diözesanjungendpfarrer

Pfarrsaal Mariae Namen
Dechant-Diel-Haus
Im Bangert 4, 63460 Hanau

**Musik ● Gebet ●
Beichtmöglichkeit und
Gespräch ● Gemeinschaft
● zusammen Essen**



Barfuß gehen

Barfuß gehen. Den Untergrund spüren. Weich, hart, steinig, schmeichelnd. Wer barfuß geht, setzt sich der Erde aus. Er kommt in Kontakt mit dem Boden, mit dem, was trägt.

Er wird auf besondere Weise feinfühlig.

Franziskus ist ein Leben lang viel gelaufen, barfuß. Er will nicht reiten, nicht fahren, wie das die Reichen und Angesehenen seiner Zeit tun. Lieber die Berührung mit der Erde spüren und der Langsamkeit trauen. Der Boden (humus) führt ihn zu seiner Menschenliebe, seinen Grenzen und seinen Stärken. Seine Menschlichkeit (humanitas) bereitet den Weg zur Tugend der Demut (humilitas). Das Gehen ist das ihm gemäße Tempo. Wer unbequemes Schuhwerk trägt, wer rennt und eilt, der verliert den Bezug zu seinem tragenden Grund. Das Barfußgehen von Franziskus und seinen Brüdern ist keine verrückte Idee, sondern Weisheit.

Einfach mal ausprobieren: Wenn ich wieder mal in meinem Kopfkarsuell feststecke, wenn ich nicht weiterkomme, ich den Ärger und die Fragen nicht lösen kann, dann die Schuhe ausziehen, die tragende Kraft von unten erfahren. Ganz bewusst den Boden suchen. Ein Meister hat gesagt: Gott ist mehr unten als oben. Und der Dichter weiß: „Die im Herzen barfuß sind“, die sind sensibel unterwegs und haben einen anderen Blick auf das Leben.

Quelle: Franziskanische Samenkörner – Geistliches Saatgut Elisabeth Thérèse Winter von Regens Wagner, Dillingen – Bild von Kati auf Pixabay

KIRCHORT HEILIG GEIST Lamboy
Lambostr. 24

Kirchencafé sonntags nach
dem Gottesdienst:

19. Mai

16. Juni

21. Juli

KIRCHORT ST. LAURENTIUS
Großkrotzenburg, Nebenstr. 27

Kirchencafé sonntags nach
dem Gottesdienst:

2. Juni

4. August

1. September

KIRCHORT ST. JAKOBUS Großauheim
An der Paulskirche 12

Kirchencafé sonntags nach
dem Gottesdienst: **23. Juni**

Buswallfahrt nach Walldürn

am Sonntag, 2. Juni 2024

ABFAHRTSZEITEN UND ORTE:

- 10.30 Uhr** Hl. Geist, Lambostr. 24
- 10.45 Uhr** Steinheim, Darmstädter Str.
- 11.00 Uhr** Großauheim, Hanauer Ldstr. Höhe kath. Pfarrheim
(bei der Fußgängerampel v. d. Haus am Brunnen)
- 11.15 Uhr** Großkrotzenburg, Aral-Tankstelle

PROGRAMM:

- 13.00 Uhr** Mittagsgebet in der Marienkapelle Gerolzahn, zusammen mit den Fußwallfahrern (bitte ein Gotteslob mitbringen), anschl. Mittagessen im Gasthaus Linde
- 14.30 Uhr** Möglichkeit zum Mitpilgern oder Weiterfahrt mit dem Bus
- 16.30 Uhr** Abholung der Pilger am Geriatrie-Zentrum mit anschließendem Pilgersegen in der Basilika
- 17.00 Uhr** Pilgeramt in Walldürn
- 18.00 Uhr** Abendessen im Hotel Riesen
- 20.00 Uhr** Rückfahrt

ANMELDUNG:

per E-Mail bei: brigitte.otabor@bistum-fulda.de,
über das Pfarrbüro, Tel. 06181-9230070 und in der Kontaktstelle
St. Laurentius, Tel. 06186-9147380

KOSTEN: 30,- € für Hin- und Rückfahrt

Bitte bei Anmeldung im Pfarrbüro bezahlen oder Anfrage der
Bankverbindung für Überweisungen per E-Mail.



WALLFAHRT

Fußwallfahrt von Großkrotzenburg nach Walldürn vom 30. Mai bis 2. Juni 2024



Fotos: privat

Fußwallfahrt – eine lange Tradition

Seit 1750 findet eine Wallfahrt von Großkrotzenburg nach Walldürn statt. 2024 geht bereits zum 19. Mal wieder eine Gruppe unserer Pfarrei den Weg von Großkrotzenburg nach Walldürn. Wer schon dabei war, wird bestätigen, dass diese Tage eine besondere Erfahrung für den Glauben, die Gemeinschaft und für jeden selbst darstellen.

Unsere Fußwallfahrt nach Walldürn ist geprägt vom gemeinsamen Erleben. Ob man im Gespräch mit den Mitwallfahrern Gedanken über „Gott und die Welt“ austauscht oder sich etwas Zeit nimmt, den eigenen Gedanken nachzuhängen, bestimmt jeder Teilnehmer für sich. Der Weg wird so zum Erlebnis, zur Reise zu sich selbst, zum Mitmenschen und zu Gott.

Die Gedankenimpulse an prägnanten Punkten auf unserem Weg geben Leitlinie, sind aber kein starrer Rahmen, dem der Wallfahrer sich unterordnen muss. Gespräche und persönliches Nachdenken stehen im Vordergrund. Darüber hinaus gibt es Gelegenheiten, Gastfreundschaft zu erleben, zum Beispiel bei den Unterküften auf dem Weg oder beim schon traditionellen „Wallfahrerschluck“, den die Stadt Erlen-

bach für die Großkrotzenburger Fußwallfahrer bei der Mittagsrast am Freitag bereithält. Dieses Jahr haben wir uns entschieden, nicht wie bisher in drei, sondern in vier Tagen nach Walldürn zu laufen. Dadurch werden die einzelnen Etappen etwas kürzer und es bleibt uns mehr Zeit zu Gespräch und Gedanken.

Der Weg

Am **Donnerstag, 30. Mai**, wollen wir nach dem Gottesdienst um 8.00 Uhr den Weg von Großkrotzenburg nach Großostheim antreten.

Am **Freitag** legen wir die Etappe nach Erlenbach zurück.

Am **Samstag** laufen wir über Kloster Engelberg (Rast und Gottesdienst) nach Bürgstadt.

Am **Sonntag** marschieren wir von dort nach Walldürn. Für Unterkünfte an den Zielorten wird gesorgt.

Die Organisation

Um die täglich 18 bis 23 Kilometer zurücklegen zu können, wird ein Begleitfahrdienst den Transport des Gepäcks übernehmen.

Am Sonntag treffen wir uns mit den Buswallfahrern in Gerolzahn zum Mittagessen und zum Einzug in Walldürn,

wo wir gemeinsam feierlich in die Basilika einziehen und an einem Pilgeramt teilnehmen. Mit dem Bus können die Fußwallfahrer dann wieder nach Hause fahren.

Interessiert?

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Überlegen Sie vielleicht, den Weg mit uns zu gehen? Oder wollen Sie vielleicht nur einmal „Pilgerluft schnuppern“ und einen Teil mit uns gehen?

Wir würden uns freuen! Melden Sie sich bei uns!

Senden Sie einfach Ihren Namen, Anschrift und Telefonnummer an folgende E-Mail: wallfahrt@sanktlaurentius.org, oder direkt im Zentralen Pfarrbüro der Pfarrei St. Klara und Franziskus, in der Kontaktstelle St. Laurentius in Großkrotzenburg oder bei Schuhhaus Klassert, Bahnhofstr. 2a, Großkrotzenburg Tel. 06186/1086 anmelden.



ANGEBOTE FÜR SENIOREN

Bild von Uschi Dugulin auf Pixabay

KIRCHORT ST. JAKOBUS Großauheim

Grüß Gott, liebe Senioren,

endlich wird es wärmer und die Natur hat begonnen, sich ihr neues Gewand überzustreifen. Hurra, der Sommer kommt!

Unsere **Seniorenachmittage finden i.d.R. dienstags um 14.30 Uhr** im Pfarrheim St. Jakobus in Großauheim gegenüber der Paulskirche zu folgenden Terminen statt:

28. Mai: Thema: Gymnastik auf dem Stuhl

11. Juni: Heute treffen wir uns um 14.30 Uhr in der Salzgrotte Großauheim. Bitte Socken und eine kleine Decke mitbringen

25. Juni: Thema: „Ich lebe mein Leben in wachsenden Ringen“

9. Juli: Heute treffen wir uns um 14.30 Uhr im Ruderclub Möve zu einem gemütlichen Kaffeekränzchen

Donnerstag, 25. Juli: Heute fahren wir von Großauheim mit dem Schiff nach Seligenstadt
Abfahrt: 12.05 Uhr
Rückfahrt: 16.50 Uhr

*Ob sich ein Weg lohnt,
er kennst du erst,
wenn du losgegangen bist.
Ob eine Sache gelingt, erfährst du nur,
wenn du es ausprobierst.*

*Ich wünsche Ihnen erholsame
Sommerferien und
grüße Sie ganz herzlich*

Ihre Irmgard Malek

KIRCHORT ST. LAURENTIUS Großkrotzenburg

Gesellschaftsspielenachmittag

Wir laden am ersten Mittwoch im Monat am **5. Juni, 3. Juli und 7. August jeweils um 15.00 Uhr** in das Pfarrheim St. Laurentius (kleiner Saal) zum Gesellschaftsspielenachmittag ein. Ein Spielefundus ist vorhanden. Neue Spielideen sind herzlich willkommen. Für kalte und warme Getränke wird gesorgt.



KIRCHORT MARIAE NAMEN Im Bangert, Dechant-Diel-Haus

Die Seniorenachmittage für die Innenstadt finden jeweils um **14.30 Uhr** mit Kaffee und Kuchen am Montag, **17. Juni, 15. Juli und 19. August** statt.

KIRCHORT HEILIG GEIST Lamboy



Die Erlebnistanzgruppe Hanau-Lamboy lädt jeweils samstags von 14.00 bis 15.30 Uhr ins Pfarrheim der Heilig-Geist-Kirche, Lamboystr. 24 (Buslinie 2 und 12 halten direkt vorm Pfarrheim) ein: **25. Mai, 15. Juni, 20. Juli, 17. August und 21. September**

Wir tanzen Kreis- und Paartänze zu Musik aus vielen Ländern.

Bei Rückfragen:

Brigitte Otabor 0176 32 61 34 52

Kirchlich **Geheiratet** haben ...

am 24. Februar
**Jensiya Selvanoyagam und
Kajanthan Pathmanathan**

**Getauft** wurden ...

am 4. Februar
Salvatore Joachim Carriker

am 24. März: **Matti Demuth
Oliver Edward Molchon
Anna Scheich**

am 30. März:
Driton Asiltürk



am 7. April:

**Giulia Trapani
Chiara Azzolino
Elias Drechsler
Cathly Nguyen**

am 13. April: **Ilja Mitnicenko**

am 21. April: **Samu Trinkaus
Laura Aurora Krommes
Louis Karl Sendelbach**

Allen **Geburtstagskindern**
gratulieren wir **von Herzen** und wünschen
ihnen viel **Freude und Gesundheit**
verbunden mit dem **Segen Gottes.**

Bild von andreas160578 auf Pixabay

Demokratie geht durch den Magen

Kochbuchprojekt der Pfarrei St. Klara und Franziskus

Wer hätte vor 3 Jahren, als wir unser Projekt starteten, gedacht, dass das Thema „Demokratie“ nun wirklich ganz in der Öffentlichkeit der Gesellschaft angekommen ist?!

Das Thema „Demokratie“ ist nun hochaktuell und wir Frauen geben mit unserer Aktion ein deutliches Zeichen, wie Demokratie praktisch gelebt werden kann: Der Austausch in Tischgesprächen beim gemeinsamen Kochen. Nun liegt unser Kochbuch vor. Und schon zu Beginn gab es den Titel: Demokratie geht durch den Magen. Das ist mehr als ein Arbeitstitel und mehr als ein Kochbuchtitel: Es ist eine Aufforderung, sich gemeinsam an einen Tisch zu setzen. Nur so funktioniert Demokratie. Alle politischen Richtungen müssen immer wieder im Austausch miteinander bleiben. Und das geht natürlich am besten beim gemeinsamen Kochen oder zumindest beim gemeinsamen Essen.

Mit unserem Kochbuch wollen wir ein Zeichen setzen: Laden Sie den politischen Gegner, den Andersdenkenden, den Andersgläubigen bewusst zu sich ein, verstecken Sie sich nicht in ihrer Blase! Ein besonderes Anliegen war es uns auch, die verschiedenen Religionen an einen Tisch zu bringen. Ursprünglich



Foto: privat

hatten wir im Lamboy mit der Sozialarbeiterin Birgül Koyupinar einen Mittagstisch für Christinnen und Musliminnen, daraus ist dann die Idee zu dem Kochbuch entstanden und wurde durch die Aktivität von Frau Jagust von der AWO und Frau Zivo bis nach Frankfurt ausgeweitet und auch Jüdinnen gehörten zum erweiterten Kreis der Köchinnen und Gastgeberinnen.

Als Vertreterin der Pfarrgemeinde St. Klara und Franziskus, die das Projekt getragen hat, habe ich mich darüber gefreut, dass der Fokus der Gespräche auch immer wieder auf dem religiösen Charakter und Zusammenhalt einer Gesellschaft lag. Wenn die religiöse Grundhaltung einer Gesellschaft abhandelt, damit meine ich, wenn eine Gesellschaft nicht mehr anerkennt, dass diese Welt noch einen Herrscher über

sich hat, den wir Gott nennen und den wir Christen sogar Gott Vater nennen dürfen, dann fehlt der Welt der wichtigste Grund und sie verfällt der Hybris zu meinen: Ich weiß es schon selbst und ganz allein, wie die Welt regiert werden muss. Es ist traurig, wenn die Politik Gott nicht mehr mit einbezieht in ihre Entscheidungen und es bringt die Welt auf eine schiefe Bahn, deren Auswüchse wir vielleicht jetzt schon so langsam sehen.

Daher ist meine Hoffnung als Trägerin dieser Demokratieaktion, dass wir mit diesem Kochbuch ein wenig in die Welt hinausstrahlen und damit sagen: Kirche und Glaube haben für den Zusammenhalt unserer Demokratie noch Relevanz! Das Kochbuch kann auf Anfrage in den Gruppen vorgestellt und verteilt werden. Bitte melden:

Brigitte Otabor, Tel. 017632613452

Gelegenheit zum Mitsingen

beim Projekt des Kirchenchors »St. Cäcilia«



Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchors und ihr Chorleiter Ralf Emge

Foto: privat

Der Kirchenchor von St. Laurentius in Großkrotzenburg plant die Aufführung des Klassik-Pop-Oratoriums „Maria“ für Chor, Solisten und Combo von Thomas Gabriel. Thomas Gabriel ist ein erfolgreicher Komponist moderner geistlicher Musik, der lange in Seligenstadt als Regionalkantor wirkte. Das Konzert wird am **24. November in der Pfarrkirche St. Laurentius** aufgeführt.

Das Oratorium setzt sich mit dem Leben der Jungfrau Maria auseinander und beschreibt die Ängste und die Ungewissheit Marias, was mit ihrem Kind

geschehen solle. Auch die Geschichte Elisabeths wird in das Werk eingebunden. Dazwischen zeichnet das Oratorium Aspekte des Lebens Jesu nach, erzählt von Klatsch und Tratsch, dem sowohl Maria als unverheiratete Mutter als auch Elisabeth als zu alte Mutter ausgesetzt sind. Es dreht sich um die Willkür der römischen Besatzungsmacht, die Solidarität Gottes und den pubertierenden Jesus.

Der Kirchenchor bietet interessierten Sängerinnen und Sängern an, an diesem Projekt mitzuwirken; die einzige

Verpflichtung ist die Teilnahme an den Proben für das Oratorium. Die Proben unter Leitung des Chorleiters Ralf Emge finden immer donnerstags von 18.30 bis 20 Uhr im Großen Saal des Pfarrheims in der Nebenstraße statt. Es wird allerdings nicht an jedem Donnerstag für das Oratorium geprobt werden.

Interessenten können sich an den Ersten Vorsitzenden des Kirchenchores, Heribert Bruder (Tel.: 06186/912545) wenden oder einfach donnerstags in eine Probe reinschnuppern.



Cafe & Konditorei

Hauptstraße 5
63457 Hanau-Großauheim
Telefon 061 81-543 50

www.caferayher.de
info@caferayher.de

Musik ist die Sprache der Engel.

Thomas Carlyle

**Nicht nur in der Musik
gibt es Höhen und Tiefen.
Auch im täglichen Leben.**

Wir beraten Sie gerne.



Generalagentur Frank M. Renner
Hauptstr. 37 · 63457 Hanau
Tel. 06181 9668630
www.sv.de/frank.renner

 **Sparkassen
Versicherung**

Stark für die Menschen, stark für die Region.

www.frankfurter-volksbank.de

Frankfurter Volksbank
Rhein/Main

Ludwigstraße 63, 63456 Hanau
Telefon 06181 276-14300

Bestattungen

**Heinz
Schaack**
Ink Rony Schaack

- Beratung
 - Begleitung
 - Bestattungsvorsorge
 - Individuelle Bestattungen
- Am Schelmesgraben 4
63457 Hanau - Großauheim
Telefon 06181 53487
www.bestattungen-schaack.de

Bitte fordern Sie unsere kostenlose Informationsbroschüre an.



Trauerspaziergang

Ökumene am Ort

Alle, die um einen lieben Menschen trauern, sind herzlich eingeladen zu einem Trauerspaziergang **am Freitag, 21. Juni, um 18.00 Uhr.** Start und Ziel ist am Immanuelzentrum der Evangelischen Kirchengemeinde,

Zeit zur Trauer

Schulstraße, in Großkrotzenburg. Anschließend besteht die Möglichkeit, bei einer Erfrischung gerne noch ein wenig zu verweilen.

Es erwartet Sie das Vorbereitungsteam Gabriele Neumann, Oliver Freytag und Michael Kremer

Kontakt: Telefon 06186/7286



Wir trauern um unsere lieben Verstorbenen und werden sie immer im Herzen tragen.

Herr, schenke ihnen das ewige Leben.

Foto: Pixabay.com

ZENTRUM FÜR TRAUERENDE Rhönstr. 8 · 63450 Hanau · Telefon: (06181) 42 898 44 · E-Mail: info@trauern-warum-allein.de
Telefon für direkte Terminvereinbarung: (06181) 42 898 73 · E-Mail: astrid.heide@trauerbegleitung.eu

Wenn Glaube unter die Haut geht

Wer barfuß geht, berührt die Welt auf andere Weise. Der Preis für das unmittelbare Gefühl beim Gang durch Sand oder Gras ist größere Verletzbarkeit der Fußhaut. Offenheit, Nähe, Berührbarkeit, das heißt auch im übertragenen Sinne Verletzbarkeit.

Der Heilige Franziskus tat dies, als er vor Bischof, Volk und Vater seine Kleidung abwarf und nackt und ungeschützt den Satz sprach: „Ich habe ab heute nur noch einen Vater: den im Himmel“ und so alles offenbarte, was in ihm war. Es muss gleichzeitig befreiend wie beschämend und schmerzhaft gewesen sein. Mit diesem Akt der Öffnung des Innersten durchtrennte Franz auch sein Band zu Herkunft, Familie und Sicherheiten.

Das Innere äußerlich zeigen, mit der nackten Haut, wie einst Franziskus, das tun Menschen, die sich eine religiöse Tätowierung zulegen. Auch hier geht's nicht ganz ohne Schmerzen, wird die Haut doch zunächst von der Nadel durchstochen. Jede fünfte erwachsene

Person in Deutschland besitzt so eine dauerhafte Körperverzierung. Unter Frauen ist die Zahl noch größer. Manche Tattoos scheinen ein recht willkürlich gewähltes Mode-Accessoire zu sein. Andere dagegen erzählen eine Geschichte, sind ein echtes Bekenntnis auf der Haut eines Menschen: zur Familie, zu einer Gemeinschaft oder zum eigenen Glauben.

Äußerlich wird das Innerste sichtbar und bleibt dort für immer: Wie die Stigmata, die Wundmale des Heiligen Franziskus, zeigen Tattoos von gläubigen Menschen ihr Herz auf eine äußerlich sichtbare Weise. Eine Kreuzkette kann ich abnehmen oder im Kragen verschwinden lassen. Ein religiöses Symbol auf Hals, Arm oder Wade kann ich nicht immer so leicht verstecken. Es bleibt ein öffentliches Bekenntnis des Glaubens, das die Träger auch verletzlich und angreifbar macht. Es sticht hervor in den teils banalen Tattoo-Moden. Es bleibt ein Leben lang und gibt Gott das Vorschussvertrauen, dass die Beziehung zu ihm halten wird.



**Franziska Radauscher,
ehrenamtliche Mitarbeiterin am
Kirchort Mariae Namen Hanau**

Mein Tattoo zeigt drei Symbole: eine Taube, das Kreuz und die aufgehende Sonne über dem Meer. Diese Symbole sind Ausdruck meines Glaubens. Sie stehen für die Dreieinigkeit Gottes: die Taube für den Heiligen Geist, das Kreuz für Jesus und die Sonne für Gott, den Schöpfer. Das Tattoo verziert meinen linken Unterarm und rückt damit in die Nähe meines Herzens, wann immer ich die Hände zum Gebet falte. Ich habe mich nach jahrelanger Überlegung bewusst für dieses – mein einziges – Tattoo entschieden, um meinen Glauben auch nach außen hin direkt erkenntlich zu machen. Mir selbst führe ich mit jedem Blick darauf vor Augen: Gott ist bei mir.

**Petra Hellmann,
von April 1990 bis April 2024 Erzieherin in der Kita Mariae Namen**

Mein Tattoo ist ein Schriftzug am Hals, den die frühen Christen genutzt haben. Es ist das altgriechische Wort für Fisch, Ichthys, in griechischen Buchstaben. Die Buchstaben sind eine Abkürzung, die übersetzt heißt: Jesus Christus, Sohn Gottes, Retter. Viele Religionen sehen in Jesus einen Propheten, Gelehrten oder guten Mann. Für mich persönlich ist er mehr: Gottes Sohn, mein Retter. Mein Tattoo ist mein Glaubensbekenntnis. Ich habe Jesus als Retter in meinem Leben erfahren, am eigenen Leib. Es gab einmal einen Autounfall, den alle Insassen, samt mir, unbeschadet überlebt haben. Damals habe ich etwas gespürt: Jesus ist für mich persönlich da in meinem Leben. Er führt, leitet, beschützt mich.



Wir danken für 34 Jahre Dienst in unserer Kita Mariae Namen, in der Frau Hellmann selbst schon als Kind gespielt hat. Pfarrei und Team wünschen von Herzen Gottes Segen für den neuen Lebensabschnitt.



Uwe Hahner, Pfarrer in Bergen-Enkheim und Niederdorfelden

Vor drei Jahren habe ich mir zwei Tattoos stechen lassen, die Friedenstaube von Picasso auf den linken Unterarm und das Regenbogenkreuz auf den rechten.

Die Taube mit dem grünen Olivenzweig erinnert mich an Noah. Für ihn war diese Taube ein Hoffnungszeichen für das Land, das nach der Sintflut in Sicht war.

Ich verbinde mit diesem Tattoo, sowohl Friedensstifter als auch Hoffnungsträger zu sein. Dazu passt auf der anderen Seite das Regenbogenkreuz. Es ist ein altes Pilgerzeichen aus dem Heiligen Land. Auch dieses erinnert an Noah, mit dem Gott einen Bund geschlossen hat, ausgedrückt im Zeichen des Regenbogens (siehe Gen 9,13-16).

Aus diesem Bund gingen die zwölf Stämme Israels hervor, also Gottes auserwähltes Volk, aus dem Jesus Christus stammt. Deutlich wird das an den zwölf Enden, die vom Regenbogen aus in das Kreuz münden.

Dieses Regenbogenkreuz lässt sich aber nicht nur (alttestamentlich) von außen nach innen lesen, sondern auch (neutestamentlich) von innen nach außen: Jesus entsendet seine zwölf Jünger, um die Frohe Botschaft, dass Gott alle Menschen liebt (Regenbogen), in die ganze Welt zu tragen.

Beide Tattoos sind für mich Ausdruck meines Glaubens: Das Regenbogenkreuz zeigt, woran ich glaube, die Picasso-Taube wie ich diesen Glauben in die Tat umsetzen möchte. Beides gehört für mich zusammen. Die beiden Tattoos an meinen Unterarmen erinnern mich immer wieder daran, wenn ich auf sie schaue.

FIRMUNG 2024:

Kirche begeistert wieder

Die Firmvorbereitung ist das erste gemeinsame Großprojekt unserer Pfarrei Sankt Klara und Franziskus mit den Nachbarparreien aus Hanau-Kesselstadt, Maintal-Dörnigheim, Maintal-Bischofsheim, Niederdorfelden und Bergen-Enkheim mit allen Ortschaften, die noch so dazu gehören. Alle diese Kirchorte werden in naher Zukunft eine gemeinsame Pfarrei bilden.



Jugendreferent Florian Rudin spricht zu den Jugendlichen.



210 Jugendliche bereiten sich gerade auf die Firmung vor. Sie haben sich jeweils aus über vierzig Angeboten ihren eigenen Kurs zusammengestellt. Manche führt es sogar nach Rom, Österreich oder Taizé und die meisten ins Kloster Hünfeld.

„Danke für den tollen Abend gestern. So habe ich Kirche noch nie erlebt.“ Diesen Satz schrieb mir ein Jugendlicher einen Tag nach der Kick Off-Veranstaltung

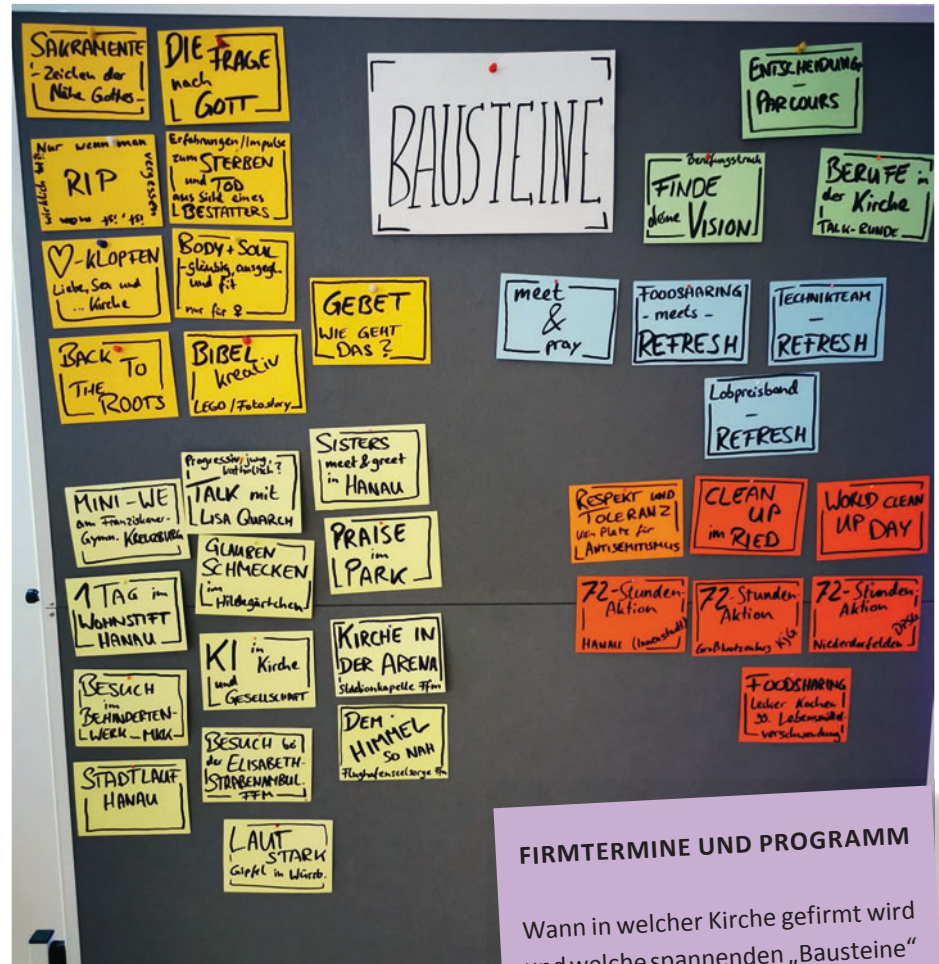


FIRMUNG 2024: Kirche begeistert wieder

seiner Firmvorbereitung. Einfach so, von sich aus. Tage später meldeten sich dutzende Jungs und Mädels um Punkt 00.00 Uhr auf unserer Homepage für die begehrtesten Angebote an, um ja einen Platz zu ergattern. So waren am Morgen des ersten Anmeldetages schon etliche Angebote restlos ausgebucht.



Es ist selten, dass sich 15-Jährige auf kirchliche Angebote stürzen. Doch anscheinend ist ein Funke übersprungen auf der „Kick Off Tour“ unseres Firmteams: An vier aufeinanderfolgenden Abenden starteten wir mit einem motivieren-



FIRMTERMINE UND PROGRAMM

Wann in welcher Kirche gefirmt wird und welche spannenden „Bausteine“ unsere Firmvorbereitung hat, erfahren interessierte Gemeindemitglieder auf www.firmung24.com

den Programm für die Jugendlichen und einem eigenen Info-Teil für deren Eltern in Großauheim, Dörnigheim, Kesselstadt und Enkheim. Auch wir im Team waren begeistert. Wir sind überzeugt: der Heilige Geist gibt uns Rückenwind.

Mit seinem Wind in den Segeln fahren seitdem junge Leute von Frankfurt bis Großkrotzenburg zwischen den Kirchor-ten am Main hin und her und verbringen ihren Firmkurs zusammen. Pfarreigren-zen verlieren an Bedeutung. Der Inhalt zählt.

An Pfingstmontag werden die über 200 Jugendlichen erstmals und zum einzigen Mal alle an einem Ort versam-melt sein. In Heilig Geist Lamboy feiern wir mit den Firmspendern Weihbischof



Besuch einer Firmgruppe in der Stadionkapelle im Frankfurter Waldstadion mit Stadionpfarrer und Liedermacher Eugen Eckert.

Karl-Heinz Diez und Seelsorgeamtsleiter Thomas Renze aus Fulda Gottesdienst und hoffen, dass der Heilige Geist den übergesprungenen Funken in den Jugend-lichen weiter entfacht.

Maurice Radauscher

SAVE THE DATE: Pfingstmontag, 20. Mai, 17.00 Uhr, Jugendgottesdienst mit den Firmspendern in der Kirche Heilig Geist, Lamboyst. 24, Hanau.



FIRMFahrTEN

Über 80 Jugendliche haben sich für eine längere Firmfahrt entschieden. Es geht entweder nach Rom, nach Taizé oder ins österreichische Klein-walsertal.

KLOSTERTAGE UND EINZEL-GESPRÄCHE

Im September fahren wir in zwei Gruppen ins Kloster Hünfeld zu Firmtagen mit Beichtgelegenheit und konkreter Vorbereitung auf die Feier der Firmung. Im Sommer haben alle Jugendlichen die Mög-lichkeit zu einem Einzelgespräch mit einem Seelsorger oder einer Seel-sorgerin.



Fotos: Maurice Radauscher, Bianca Bastian

Orgelfeierstunde in Mariae Namen Hanau



Sonntag, 23. Juni, 16.30 Uhr

Große Benefiz-Feierstunde für die Oberlinger-Orgel in **Mariae Namen Hanau**. Orgelmusik mit den noch einsatzfähigen Teilen des Instruments (Programm spontan) Armin Press und Gäste (Orgel)

KULTUR AUF DEN HANAUER FRIEDHÖFEN

8. JUNI

150 Jahre Friedhof Nord

Führung mit Evelin Weber und Burkhard Huwe

**15.00 Uhr Treffpunkt Trauerunterstand
Friedhof Nord in Steinheim**

16. JUNI

Quartett Bohème Neue Philharmonie Frankfurt

Virtuose Kammermusik trifft auf Gypsy Swing.
Berühmte Klassiker neu interpretiert.

**11.00 Uhr vor der Trauerhalle
Hanauer Hauptfriedhof**

Alle Veranstaltungen finden auch bei schlechtem Wetter statt.

Alle
Veranstaltungen
sind kostenfrei



HS Hanau
Infrastruktur
Service
Eigenbetrieb der Stadt Hanau
Friedhöfe & Krematorium

Meditatives Gebet mit Gesängen aus Taizé



17. Mai
21. Juni
26. Juli



jeweils um 19.30 Uhr in der Kirche
Heilig Geist, Großauheim,
John-F.-Kennedy-Str. 24 (Waldsiedlung)
Wir freuen uns auf Sie!

„Einfach ausprobieren ohne Scheu!“

Pfarrlicher Krankenhausbesuchsdienst



Foto: privat???

Am Sonntag, den 4. Februar 2024, stellten die beiden Klinikseelsorger Anna Hartmann (Klinikum Hanau) und Dr. Peter Henneveld (St. Vinzenz-Krankenhaus und Klinikum Hanau) den Besuchsdienst bei den Kranken in der Eucharistiefeier vor, die Pfarrer Krenzer mit der Gemeinde feierte. Sie ließen einen Ehrenamtlichen aus dem Besuchsdienst zu Wort kommen. Dieser konnte zwar nicht vor Ort sein, doch gab er seine Antworten schriftlich ein, sodass Hartmann und Henneveld so in ein Interview traten.

„Was ist Ihre Motivation?“, „Welche Fähigkeiten braucht ein Ehrenamtlicher im Krankenbesuchsdienst?“, „Was geben Sie Interessierten mit auf den Weg?“. Stichworte sind: keine Scheu, innere Ruhe, Aufgeschlossenheit für alltägliche Themen, ein Gespür für den Patienten. Auf diese Fragen konnten die Gottesdienstbesucher eine Antwort bekommen.

Interessierte für die ehrenamtliche Mitarbeit im Krankenhausbesuchsdienst sollten es ohne Scheu einfach mal ausprobieren, so rät der erfahrene Ehrenamtliche aus beiden Krankenhäusern.

Interessierte melden sich im Zentralen Pfarrbüro
Im Bangert 8 · 63450 Hanau · Tel.: 06181/9230070
E-Mail:
pfarrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de

„gemeinsam“ Kerb feiern

Menschen treffen und zusammen feiern ...

... bis spätabends vor der Paulskirche sitzen und reden ...

... Gegrilltes, gute Musik und tanzen ... Festgottesdienst – und gemeinsam „zupacken“ für ein fröhliches Fest!

Damit wir gemeinsam feiern können, benötigen wir auch in diesem Jahr wieder Ihre und Eure Unterstützung! Vielleicht findet sich auch aus Ihrem Familien- oder Freundeskreis jemand, mit dem Sie uns gemeinsam unterstützen möchten – über jede helfende Hand freuen wir uns sehr!

Falls Sie Interesse haben, unser Vorhaben in diesem Jahr (wieder) zu unterstützen, freuen wir uns über Rückmeldungen ab sofort – und bis spätestens zum 10. Juni! Dazu gibt es mehrere Möglichkeiten:

■ **Achtung! Neue E-Mail-Adresse:**
auheimerkerb@pfadfinder-grossauheim.de

■ **01522 7 15 43 83:** Anruf auf die Mailbox bzw. Nachricht per WhatsApp oder Signal schreiben

■ Online unter: <https://pfadfinder-grossauheim.de/endlich-wieder-kerb/>

➔ Bitte geben Sie jeweils den Namen, eine Kontaktmöglichkeit (E-Mail-Adresse, Telefonnummer oder Anschrift), Anzahl der Helfer*innen, gewünschte Dienstzeiten und Tätigkeiten bzw. Art der Kuchenspende an.

Bitte beachten: Alle uns zur Verfügung gestellten Kontaktnummern und -daten verwenden wir ausschließlich zur Rückmeldung und in Kerbangelegenheiten.

Also – packen wir's an!



Für Rückfragen zum Dienstplan stehen unter kerb@pfadfinder-grossauheim.de und 01522 715 43 83 gern zur Verfügung: **Manuela Kurzschinkel, Katja Placzek, Dagmar Stach & Andrea Weitzel**

Vielen Dank für Ihre und Eure Unterstützung!

gemeinsam möchten wir mit Ihnen, pünktlich zum hessischen Sommerferienbeginn, das ***Kirchweihfest vom 12. bis 14. Juli rund um die Großauheimer Paulskirche feiern.***

Der Festbeginn startet, wie gewohnt, am Freitag, um 11 Uhr und ab 12 Uhr mit der Ausgabe der traditionellen Erbsensuppe. Unser Grill ist ebenfalls geöffnet, sodass auch für unsere ansässigen Geschäftstreibenden einer Mittagspause bei uns nichts im Wege steht.

Musikalisch freuen wir uns, dass unsere beiden Lokalmatadoren, die Bands ADAM und BANJOORY, auch in diesem Jahr wieder dabei sind.

Somit bildet den musikalischen Auftakt am Freitag um 20 Uhr die Band ADAM, welche mittlerweile weit über die Grenzen des Rhein-Main Gebiets bekannt ist. Die professionelle Coverband überzeugt in jedem Jahr mit einem maßgeschneiderten Programm und wird auch diesmal aus Ihrem nahezu unerschöpflichen Repertoire das Festzelt zum Tanzen bringen. Von Pop-, Rock-, Soul- bis hin zu Disco-Songs – hier ist sicherlich für jeden etwas dabei.

Am Samstag öffnen wir dann den Grill & Hahn um 17 Uhr und starten mit der Livemusik von der Band BANJOORY um 20 Uhr. Die Musikrichtung Reggae-styles & more ist ein energiegeladener Reggae-Sound, der geprägt ist von Elementen aus den verschiedensten Musikrichtungen – mit hessischem Einschlag.

Am Sonntagmorgen beginnen wir gemeinsam mit dem Festgottesdienst in St. Paul. Anschließend gibt es den Freibieranstich, sowie bayrisches Frühstück, begleitet von traditioneller Blasmusik von unseren geschätzten Auheimer Musikanten.

Bei hausgemachtem Kuchen und Kaffee können Sie den Kerbsonntag genießen und für ein reichhaltiges Kinderprogramm ist ebenfalls am Sonntag Sorge getragen.

Wir freuen uns über Ihre tatkräftige Unterstützung, ob beim Aufbau, der Übernahme eines Dienstes, bis hin zur Kuchenspende und dem Abbau. Denn auch hier gilt, nur gemeinsam können wir dieses Fest stemmen.

Vielen Dank!

Zur tatkräftigen Unterstützung finden Sie weitere Informationen, sowie Kontaktdaten im Internet unter: **www.pfadfinder-grossauheim.de/endlich-wieder-kerb**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Kerbteam

„Viele Hände – schnelles Ende“

Am 19. März feierte die Mädchenrealschule St. Josef in Großauheim den Namenstag ihres Patrons. Traditionell nutzten die Schülerinnen diesen Tag, um besondere Projekte zu erleben. In diesem Jahr gestaltete Schulseelsorgerin Andrea Weitzel gemeinsam mit Lehrkräften, Mitarbeiterinnen, Mitarbeitern und der Schulleitung einen besonderen Tag, der ganz im Zeichen des Namenspatrons stand: Des heiligen Josefs, eines Handwerkers.



Die Schülerinnen und Schüler waren mit voller Tatkraft dabei: Sie gruben, buddelten, schnitten, trugen, ordneten, malten und pflanzten. Im Haus und im Garten, rund um das Gebäude und im „Hildegärtchen“ (dem schuleigenen und im Jahr 2023 eröffneten Garten nach dem Vorbild der heiligen Hildegard von Bingen) wirkte die ganze Schule den ganzen Tag über wie ein großes Wimmelbild. Jede Klasse hatte ihre eigenen

Aufgaben, die sie mit Unterstützung der Lehrkräfte und Eltern erledigten.



Der Tag begann mit einem gemeinsamen Wortgottesdienst in der Paulskirche in Großauheim, den Andrea Weitzel und Pfarrer Manuel Stickel vorbereitet hatten. Die zentrale Botschaft lautete: Die Tatkraft des heiligen Josef soll in unseren Händen spürbar werden. Als Gemeinschaft sollten wir erleben, wie viel wir erreichen können.

Pfarrer Manuel Stickel, begleitet von 14 Messdienerinnen, fasste es treffend



zusammen: „Mit offenen Augen schauen, mit den Händen anpacken und vor allem mit Herz dabei sein. Denn wir haben die Ahnung, dass unsere heutigen Taten nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Nachbarinnen und Nachbarn und die Gesellschaft jenseits der Schulmauern von Wert sind. So wird Leben bereichert und mit Freude und Zufriedenheit erfüllt.“

Die Schulgemeinde freute sich am Ende des Tages über ihre Werke, darunter die Bepflanzung des Hildegärtchens, des Schulgartens und der Bau einer Benjes-Hecke (ein Lebensraum für Tiere).



Das Projekt der 7a und der 5b ist besonders zu nennen: Die Schülerinnen sammelten aus den an die Schule angrenzenden Gebieten über 100 kg Müll. Auch ein altes Fahrrad, das aus dem Main gefischt wurde, kam zum Vorschein. Als Dankeschön erhielten alle Schülerinnen und Lehrkräfte leckeres Gebäck, das von

Tanzen macht mich fröhlich und stark

One Billion Rising for St. Josef-School



unserem Hauswirtschafts-Kurs selbst gebacken wurde. In den kommenden Wochen und Monaten werden sich die Schülerinnen beim Gang durch die Schule darüber freuen, was sie alles an einem Tag mit ihren eigenen Händen geschafft haben. Chapeau!

Julia Kreutz



Fotos: Julia Kreutz

Im Dezember und Januar des laufenden Schuljahres wurden die Schülerinnen der 7. Klassen der Mädchenrealschule St. Josef in Großauheim Teil eines neuen Tanzprojekts.



Im Mittelpunkt dieses Projektes stand das Erlernen des Tanzes „Break The Chain“, der im Rahmen der Kampagne „One Billion Rising“ seit 2012 von Menschen auf der ganzen Welt getanzt wird, auch in Hanau, immer am 14. Februar. Dieser Tanz will ein Zeichen setzen für das Ende der Gewalt an Mädchen und Frauen und für ein selbstbestimmtes Leben in Freiheit und Sicherheit. In der

Überzeugung, dass diese Art der fröhlichen und selbstbewussten Demonstration Mädchen fröhlich und stark macht, haben die Gesundheitspädagogin Anja Weigert und die Sozialpädagogin Barbara Lauer-Greb um das Erlernen dieses Tanzes und um das Tanzen herum ein ganzes Projekt über acht Schulstunden entwickelt, um folgende Fragen zu beantworten:

Wie ist „One Billion Rising“ entstanden und was sagt uns das Lied? Warum sind Tanzen und Musik so wichtig? Wie leben Mädchen in anderen Ländern und warum ist eine gute Schulbildung so wichtig? Was sind die Wünsche an die eigene Zukunft und Wünsche für die Mädchen dieser Welt?

Mit Karteikarten, Informationstafeln und Flipchart haben die Mädchen der St. Josef Schule in toller Mitarbeit die Themen erarbeitet und auch viele anregen-



de Fragen dazu gestellt. Nach dem Projekt sagten die Schülerinnen: „Ich habe mich fröhlich und frei gefühlt!“, „Es war wie in einer anderen Welt, man konnte Probleme vergessen!“, „Es hat so viel Spaß gemacht, mit Freude zu tanzen!“.

Und nicht nur das: Die Schülerinnen fanden gemeinsam heraus, wie sehr die Mädchen dieser Welt benachteiligt sind, angefangen bei der Schulbildung (2/3 der Menschen, die nicht lesen können, sind Frauen). Ursachen dafür sind in Krieg/Krisen, Armut, Kinderehen, aber auch in politisch gewollter Unterdrückung zu finden. Sehr beeindruckt waren die Mädchen von Mariyas Geschichte aus Afghanistan. Mariya würde sich so gerne mit ihren Freundinnen treffen, um zu lernen und gemeinsam zur Schule zu gehen, doch das ist ihr verwehrt, ihre Schule ist ab der 7. Klasse geschlossen. Schnell wurde den Mädchen in Großauheim klar, was für Möglichkeiten ihnen durch ihre gute Schulbildung eröffnet werden. Denn es geht dabei ja auch um die Erfüllung von Wünschen an die eigene Zukunft, beruflich und privat und auf das Lebensumfeld bezogen. Auf einem Plakat wurden, neben den Wünschen an die eigene Zukunft, Wünsche für die Mädchen dieser Welt gesammelt: Frei-



heit, Respekt, Gleichberechtigung, gute Schulbildung, ein Leben ohne Angst in jedem Land für jede Frau, Gesundheit, ein glückliches Leben! Und für all das steht „One Billion Rising“. Anna aus der 7b resümierte das Projekt: „Das Tanzen hat mir sehr viel Freude bereitet. Während des Tanzens habe ich mich frei und glücklich gefühlt. Wir haben sehr oft darüber gesprochen, dass viele Frauen keine Rechte haben. Das war mir vorher nicht klar. Ich finde es sehr traurig, dass wir im Jahre 2024 immer noch darum kämpfen müssen, dass Frauen Rechte

haben dürfen. Dieses Projekt hat mir sehr viel Spaß gemacht und ich kann es nur weiterempfehlen!“.

Anja Weigert, Barbara Lauer-Greb und die Mädchenrealschule St. Josef haben, mit vielen anderen, am 14. Februar in Hanau auf dem Freiheitsplatz getanzt – für die Freiheit aller Mädchen und Frauen auf der ganzen Welt! One Billion Rising – Break The Chain!

Text und Fotos: Anja Weigert, Julia Kreutz

Ich möchte eine klimagerechte Zukunft!

Zum Weltladentag 2024

Wie alljährlich am 2. Samstag im Mai wird der Europäische Weltladentag begangen. In Fortführung des Themas der „Faire Woche“ 2023 wird ein weiterer Aspekt in Bezug auf Klimagerechtigkeit näher beleuchtet: für Klimaschäden Verantwortung übernehmen, dazu wird eindringlich aufgerufen. Denn nicht erst seit gestern erreichen uns immer mehr Nachrichten von Extremwetter-Ereignissen wie Überschwemmungen, Stürme oder Waldbrände. Mit der Folge, dass auch mehr Menschen weltweit unter Klimaschäden leiden und Verluste verzeichnen. Das Ganze wird durch Kriege in nicht geringen Ausmaßen weltweit und den damit verbundenen humanitären Krisen verschärft. Die Zeit drängt!

Wenngleich bei der letzten Weltklimakonferenz in Dubai (COP 28) zumindest 800 Millionen US-Dollar an Hilfgeldern für Klimaschäden und Verluste zugesichert wurden, ist das bei weitem nicht ausreichend, um die bereits entstandenen Klimaschäden reparieren zu können (auf mindestens 400 Milliarden US-Dollar jährlich beliefe sich die etwaige Größenordnung). In diese Richtung zielt auch die Intention der Fairhandels-Bewegung anlässlich des Weltladentages,

nämlich hin zu einer gerechteren Verteilung. Und Menschen, die besonders betroffen sind, bspw. auch Kleinbäuerinnen und -bauern brauchen einen unbürokratischen und zügigen Zugang zu Hilfgeldern.

In diesem Zusammenhang sollte nicht unerwähnt bleiben, dass Schäden und Verluste nicht bloß bei Extremunwettern eintreten können, sondern sich auch in längeren Zeitabständen bemerkbar machen, wie etwa langsames Ansteigen der Meere oder weil es immer heißer wird. Warum es unabdingbar ist, dass Kleinerzeugende Klima-Entscheidungen erhalten und wie der Faire Handel in Bezug auf Klimaanpassung sonst noch wirkt, entnehmen Sie bitte den Infos im Internet unter: www.weltladen.de/fuer-weltlaeden/weltladentag2024 oder erkundigen Sie sich in den Weltläden vor Ort.

*Für die Weltläden im Pfarreibezirk
Michael Kremer*



WELTLADEN
FAIR HANDELN

Lagerfeuersingen

Diana Bauer mit Padre Federico und Andrea Weitzel haben auch in der kalten Jahreszeit verschiedene Termine zum Lagerfeuersingen angeboten. Nicht immer ließ das Wetter ein Treffen im Freien zu. In den nächsten Monaten sind wieder verschiedene Abende geplant. Die genauen Termine werden auf der Homepage und in den Pfarrmitteilungen veröffentlicht.

Fotos: privat



Senioren feiern Fasching in Maria Namen

Fotos:
Anna Maria Maggi,
Marion Liese



Weltgebetstag



Mit ihrem Gebet knüpften Erwachsene und Kinder ein „Band des Friedens“ bei den Weltgebetstag-Gottesdiensten, deren Texte in diesem Jahr aus Palästina kamen.



Fotos: privat



Demokratie pur

Demokratie pur erleben die Messdiener aus Kesselstadt und der Innenstadt beim Besuch im Hanauer Rathaus und „debattieren“ mit der Stadtverordnetenvorsteherin Beate Funck über aktuelle Themen für Jugendliche – und versuchen sich wie Stadtverordnete sogar in einer Rede.



Fotos: privat



Hanauer Liturgiekreis

Der Hanauer Liturgiekreis zu Besuch bei den Anbetungsschwestern in der Sternstraße. Nach dem leckeren indischen Essen ging es zum Abendgebet in die Hauskapelle. Die Schwestern freuen sich über jeden Besuch aus unserer Gemeinde. Foto: Franziska Radauscher

Die erste Denk-Mal-Wanderung 2024 führte in den Kahlgrund. Mit dem öffentlichen Nahverkehr ging es nach Niedersteinbach. Von hier aus wanderte man zur Hüttenbergkapelle, die den „vierzehn Heiligen“ geweiht ist. Dort erfuhren die Wanderer etwas über die Heiligenverehrung im Frankenland und hörten darüber hinaus einige besinnliche Texte. Das wunderbare Wetter ließ sie einige Zeit an der Kapelle verweilen. Der weitere Weg nach Königshofen wurde von herrlichem Sonnenschein begleitet. Nach Essen und Trinken im Gasthof „Am Berg“ erreichte die Wandergruppe den Bembelhalt und kehrte gegen 20.00 Uhr wieder nach Großkrotzenburg zurück.



Denk-Mal-Wanderung

Fotos: M. Bergmann

„Frauen für Frieden“

Zu einem Abend unter dem Motto „Frauen für Frieden“ hatte die muslimische Ahmadiyya-Gemeinde in Hanau Frauen aus der eigenen Gemeinde sowie Frauen aus der Politik und den Kirchen eingeladen. Bei Vortrag, Gebet und gemeinsamen Fastenbrechen lernten sie sich kennen und kamen miteinander ins Gespräch.
Fotos: Birgit Ingram



R.E.F.R.E.S.H

in Mariae Namen



Foto: Franziska Radauscher

Osterbasteln

in St. Laurentius



Bei verschiedenen Bastelangeboten hatten kleine und große Teilnehmende wieder viel Freude. Ein herzliches Danke an alle für diesen schönen Nachmittag.
Fotos: Marianne Bruder



*... an alle, die Sachspenden,
Geldspenden oder Kreuze, Ikonen,
Heiligenfiguren für die 72-Stunden-
Aktion in Hanau gespendet haben.
Vergelts Gott!
Auch Sie schickt der Himmel.*

DANKE! ...



72 Stunden-Aktion

Die 30 Kinder kreieren neue Kunst aus alten Kreuzen, bauen ein großes Kreuz für die Kirche und eine Kinderecke in der Kirche Mariäe Namen.

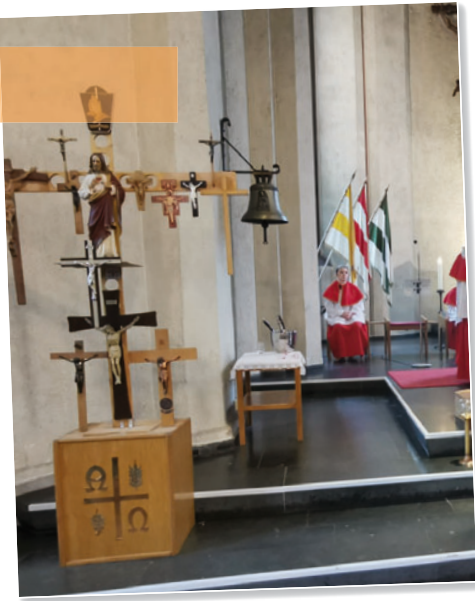


*Bischof Michael Gerber öffnet bei der Eröffnungsfeier mit
Messdiener Christeno den Umschlag mit dem geheimen Projekt.
Fotos: Maurice Radauscher*



*Der Verkauf der Kunstwerke brachte rund
800 Euro für den guten Zweck.*

Impressionen der 72-Stunden-Aktion der KjG Großkrotzenburg
in Kooperation mit dem JUZ.



Fotos: Niklas Beck



Fotos: Ricarda Sommer-Charrier



Erstkommunion am 7. April

in Mariae Namen



Erstkommunion am 21. April

in St. Laurentius



Fotos: Oliver Büttner

Einladung zum KjG-Zeltlager 2024

Bist du zwischen 7 und 14 Jahre alt und hast Lust auf viel Spaß und eine tolle Gemeinschaft? Dann komm mit der KjG (Kath. junge Gemeinde) zum Buchschirm in der hessischen Rhön! Vom 3. – 10. August erwartet dich eine unvergessliche Zeit mit Geländespielen, Lagerfeuer,

Ausflügen und vielem mehr. Wenn sich einige Kinder aus Großkrotzenburg anmelden, werden wir eine Gruppe bilden und gemeinsam mit dem Nahverkehr anreisen.

Melde dich an unter www.kjg-fulda.de und wende dich bei Fragen gerne telefonisch oder per WhatsApp an 0160 91019765.



**Liebe Eltern, liebe Kinder,
wir veranstalten wieder ein Zeltlager!**

Die Freizeit findet vom **10. – 20. August auf dem Zeltplatz in Hilders/Rhön statt.** Mitfahren können Kinder zwischen 8 – 18 Jahren.

Da die An- und Abfahrt von den Eltern selbst übernommen wird, können Sie sich ein Bild von unserem Zeltlager machen!

Bei Interesse gerne per E-Mail an katholischejugend-grossauheim@gmail.com.

Wir freuen uns auf viele Anmeldungen, um wieder mit Euch ein tolles Zeltlager verbringen zu können!

Wir wünschen allen eine schöne Zeit bis dahin und hoffentlich bis bald!

Beste Grüße vom **Team der katholischen Jugend
Großauheim**

MIT DER WEITEN WELT

Großes Pfarrfest

rund um die Laurentiuskirche in **Großkrotzenburg**



Fr., 23.8. / 19 Uhr

KASTELLMUSIK

vom Kirchenchor St. Cäcilia und
Bewirtung durch das Kamerunprojekt

Sa., 24.8. / 19 Uhr

MUSIK ZUM MITSINGEN

nach der Vorabendmesse

So., 25.8. / 10:30 Uhr

FESTGOTTESDIENST

danach Musikalischer Frühschoppen
live mit Sentimental Journey
Gegrilltes und Fassbier
Kaffee und Kuchen mit Bibarista
Infostände und Kinderprogramm



KATHOLISCHE-KIRCHE-HANAU-GROSSKROTZENBURG.DE

VERANSTALTER: KATHOLISCHE KIRCHE SANKT KLARA UND FRANZISKUS IN HANAU UND GROSSKROTZENBURG



MANGELMANN ROSEN
Brot- & Feinbäckerei Konditorei

Schuler

ORTHOPÄDIE - SCHUHTECHNIK



- Orthopädische Einlagen nach Maß
- Orthopädische Schuhzurichtungen
- Schuhreparaturen aller Art
- Schuhe für lose Einlagen
- Schuhe für Diabetiker
- Anpassungen von Kompressionsstrümpfen, Gelenkbandagen und Gehstöcken

Zertifiziert nach DIN EN ISO 13485

Holger Schuler

Krotzenburger Straße 2 · 63457 Hanau-Großauheim
Telefon 06181 54213 · Telefax 06181 575667

► FAIR UND BIO IN IHRER NÄHE ◀

WELTLADEN – EINKAUFEN MIT GUTEM GEFÜHL

Die Weltläden in Großauheim, Hanau und Großkrotzenburg freuen sich auf Ihren Besuch:

Weltladen Großauheim

Rochusplatz 1, T: 06181.56109
www.weltladen-grossauheim.de

Weltladen Hanau

Am Markt 13/Eingang Lindenstraße
T: 06181.5072314

Weltladen Großkrotzenburg

Bahnhofstr. 2, T: 06186.201553
www.weltladen-grosskrotzenburg.de



Screening bei Brillen Raab in Großauheim

Augeninnendruckmessung
+
Gesichtsfeldmessung
(Frequenz-Verdopplungs-Technologie)
+

Augenhintergrundaufnahme
mit der neuen Zeiss Funduskamera

Wir beraten Sie gerne!



Rochusstraße 6
63457 Hanau-Großauheim
Tel. 06181-53319
www.augenexperte.de

Sie werden sehen...



| | Mariae Namen Hanau Im Bangert 8 | Heilig Geist Hanau-Lamboy Lamboystr. 24 | St. Jakobus HU-Großauheim Alte Langgasse 14 St. Paul An der Paulskirche 5 Hl. Geist J.-F.-Kennedy.-Str. 24 | St. Laurentius Großkrotzenburg Nebenstr. 27 | St. Elisabeth HU-Kesselstadt Kastanienallee 68 | St. Josef Hanau Alfred-Delp-Str. 7 |
|--|---|---|---|--|--|--|
| Eucharistiefiern | Beichte samstags um 17.15 Uhr | | | | | |
| samstags | 18.00 Uhr | | 18.00 Uhr St. Jakobus | 18.00 Uhr | 18.00 Uhr | |
| sonntags | 9.30 Uhr in ital. Sprache | 9.00 Uhr | 10.30 Uhr St. Paul | 10.30 Uhr | 8.00 Uhr | 11.00 Uhr und |
| | 10.45 Uhr | 10.30 Uhr in poln. Sprache | 12.00 Uhr in span. Sprache St. Paul | | 10.30 Uhr | 15.00 Uhr in kroat. Sprache |
| | 18.00 Uhr | 12.00 Uhr in poln. Sprache | | | | 4. So. im Monat 17.00 Uhr in engl. Sprache |
| dienstags | 9.00 Uhr | 18.00 Uhr | 8.00 Uhr Hl. Geist | | 8.30 Uhr | 18.00 Uhr in kroat. Sprache |
| mittwochs | 9.00 Uhr | | | 18.00 Uhr | 14.30 Uhr (Senioren) | |
| donnerstags | 9.00 Uhr | | 18.00 Uhr Hl. Geist | | 18.00 Uhr | |
| freitags | 9.00 Uhr | 1. Freitag: 19.00 Uhr in poln. Sprache | | | 8.30 Uhr | 18.00 Uhr in kroat. Sprache |
| am 13. jedes Monats | 18.00 Uhr Fatima-Messe | | <i>Im Sommerhalbjahr (Mai bis Oktober) wird die Vorabendmesse im Kirchort Großauheim wieder in der Jakobuskirche gefeiert.</i> | | | |
| Andachten, Wort-Gottes-Feiern | | | | | | |
| dienstags | 17.30 Uhr Medjugorje- Rosenkranz | | | | 7.45 Uhr Rosenkranzgebet | |
| mittwochs | 12.00 Uhr Mittagsgebet | 3. Mittwoch: 8.30 Uhr Laudes | | | 8.00 Uhr Laudes | |
| donnerstags | 8.30 Uhr Rosenkranz 18.00 Uhr Eucharistische Anbetung | | | | 15.00 Uhr und im Anschluss an die Eucharistiefiern: Stille Anbetung | |
| freitags | 8.30 Uhr: Rosen- kranz f. d. Frieden | 1. Freitag: 18.00 Uhr Anbetung in poln. Sprache | | | 7.45 Uhr Rosenkranzgebet | |



PASTORALTEAM

Pfarrer Dirk Krenzer Tel. 06181/9230070
E-Mail: dirk.krenzer@bistum-fulda.de

Pfarradministrator Pfarrer Manuel Stichel
Im Bangert 8 · 63450 Hanau Tel. 06181/92300718
E-Mail: manuel.stichel@bistum-fulda.de

Mitarbeitende Priester:

Pfarrer Franz Hilfenhaus Tel. 06181/959012
E-Mail: pfarrer.hilfenhaus@gmx.net

Pfarrer James Irudayaraj Tel. 0170-7230672
E-Mail: james.irudayaraj@bistum-fulda.de

Padre Federico Piedrabuena Tel. 06186/914738-11
E-Mail: federico.piedrabuena@bistum-fulda.de

Dechant Andreas Weber Tel. 06181/24466
E-Mail: andreas.weber@bistum-fulda.de

Pastorale Mitarbeiter/innen:

Niklas Beck Tel. 06181/959011
E-Mail: niklas.beck@bistum-fulda.de

Birgit Imgram Tel. 06181/959013
E-Mail: birgit.imgram@bistum-fulda.de

Margit Lavado Tel. 06181/24466
E-Mail: margarete.lavado@bistum-fulda.de

Maurice Radauscher Tel. 0174-2470454
E-Mail: maurice.radauscher@bistum-fulda.de

Diakon Werner Poths
E-Mail: wernerpoths@t-online.de Tel. 06181/73848

ZENTRALES PFARRBÜRO

Im Bangert 8 · 63450 Hanau

Tel.: 06181/9230070

E-Mail: pfarrei.klara-franziskus-hanau@bistum-fulda.de

www.katholische-kirche-hanau-grosskrotzenburg.de

Öffnungszeiten:

Montags bis freitags von 9.30 Uhr bis 12.00 Uhr.

Montags bis donnerstags von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Pfarrbüro-Team: Andrea Fronek, Marijke Graafsma,
Ute Helfrich, Susanne Höhne, Silke Kubeil, Birgit Rosenberger,
Michaela Severini

Baukurator/Facilitymanager: Heiko Ehnert
Tel. 0151-22191568 · E-Mail: heiko.ehnert@bistum-fulda.de

Verwaltungsleiterin: Iris-Maria Schuhmann
E-Mail: iris-maria.schuhmann@bistum-fulda.de

Kontaktstelle St. Jakobus · Großauheim

Di.: 14.00 bis 18.00 Uhr, Do.: 9.00 bis 12.00 Uhr
Birgit Rosenberger · An der Paulskirche 3 · 63457 Hanau
Tel. 06181/95900

Kontaktstelle St. Laurentius · Großkrotzenburg

Di.: 9.00 bis 12.00 Uhr, Do.: 14.00 bis 18.00 Uhr
Ute Helfrich · Nebenstraße 27 · 63538 Großkrotzenburg
Tel. 06186/914738-0